

SUPPORT-news 8/99

Gattin des Bundeskanzlers übernimmt Schirmherrschaft für den Palliativkongreß 2000 in Göttingen

Um die Lebensqualität von Tumorschmerzpatienten in Deutschland zu verbessern, fördert das Bundesministerium für Gesundheit seit Dezember 1996 die Modellmaßnahme SUPPORT der Ärztekammer Niedersachsen. Ziel dieses Projektes ist die Optimierung der palliativmedizinischen Versorgung terminal kranker Patienten in der Region Südniedersachsen durch die Initiierung ärztlicher Qualitätszirkel zu diesem Thema sowie durch Etablierung und Routineeinsatz sogenannter Palliative-Care-Teams.

Das Zentrum Anaesthesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin der Universität Göttingen wird gemeinsam mit der Ärztekammer Niedersachsen im EXPO-Jahr 2000 im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) den nächsten Jahreskongreß dieser Fachgesellschaft in Göttingen ausrichten (Kongreßpräsident: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietrich Kettler, FRCA). Zu dieser Veranstaltung im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität werden mehr als 1.200 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet.

Alle an der Palliativmedizin interessierten Fachvertreter werden gebeten, sich schon heute den folgenden Termin für den DGP-Kongreß in Göttingen zu reservieren:

28. - 30. September 2000

Die Veranstalter freuen sich, in diesem Zusammenhang bekannt geben zu können, daß Frau Doris Schröder-Köpf, die Gattin des Bundeskanzlers, die Schirmherrschaft für den DGP-Kongreß übernommen hat. Frau Schröder-Köpf verfügt im Bereich der Hospizarbeit über eigene praktische Erfahrungen. Im Herbst des vergangenen Jahres hatte sie bereits die Arbeitsgruppe SUPPORT in ihren Projekträumen an der Universität Göttingen besucht, um sich über den innovativen Versorgungsansatz aus erster Hand zu informieren (vgl. SUPPORT-news im NÄB 02/1999).

Weiterhin ist es gelungen, Herrn Ulrich Wickert, den Schirmherrn der Modellmaßnahme SUPPORT, für die Moderation einer öffentlichen Podiumsdiskussion wäh-

rend des DGP-Kongresses zu gewinnen. Beiden sei schon vorab ausdrücklich für ihr diesbezügliches Engagement gedankt.

Schon mehrfach wurde an dieser Stelle berichtet, daß die Modellmaßnahme SUPPORT der ÄKN eine konsequente Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Als Beleg dafür stehen weit über 150 Beiträge aus den letzten 18 Monaten, die in unterschiedlichen Printmedien, sowie in Radioreportagen über SUPPORT berichtet haben.

Als nachhaltiger Effekt dieser Öffentlichkeitsarbeit ist es anzusehen, wenn das Projekt inzwischen nicht nur Unterstützung durch bekannte Personen wie Frau Schröder-Köpf und Herrn Wickert erfährt, sondern auch durch Viele, die vielleicht weniger „im Rampenlicht“ stehen, deren Engagement aber für die weitere Verbreitung und Akzeptanz der Palliativmedizin und den damit einhergehenden Paradigmenwechsel ebenso wichtig ist.

Aus diesem Grund soll im Rahmen dieser Meldung exemplarisch eine kleine Auswahl derjenigen Menschen und Organisationen vorgestellt werden, die sich in den letzten Monaten in ihrem Umfeld für SUPPORT engagiert haben.

So freut sich die Ärztekammer Niedersachsen über einen Geldbetrag, der ihr am 26.01.1999 von Herrn Polizeidirektor Hans Walter Rusteberg, dem Leiter der Polizeiinspektion Northeim, überreicht wurde. Bei dieser Spende handelte es sich um einen Überschußanteil aus einem Wunschkonzert, das die Northeimer Polizei mit großem Erfolg in der dortigen Stadthalle durchgeführt hatte.

Von den Kreisbeauftragten des evangelisch-lutherischen Kirchkreises Northeim, Frau Erna Breitling, Frau Bärbel Jahns und Frau Gerlinde Zernickel erhielt SUPPORT ebenfalls eine großzügige Zuwendung. Dieser Betrag war auf dem jährlichen Kreisfrauentreffen am 27.01.1999 nach einem Vortrag einer Projektmitarbeiterin über die Arbeit von SUPPORT zur Unterstützung für das Modellprojekt gespendet worden.

Ein herzlicher Dank geht auch an die CDU-Senioren-Union des Kreisverbandes Northeim, die durch ihren stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Gustav Bergmann am 31.03.1999 dem Projekt ebenfalls einen Spendenscheck überreichte.

Beachtenswert ist auch eine spontane Geldspende, die auf einem von den Teilnehmern der letztjährigen „Kangoo-Trophy“ (vgl. SUPPORT-news im NÄB 10/1998) privat organisierten Nachtreffen auf der Katlenburg am 05.06.99 gesammelt wurde.

Auf der 1. Göttinger Computer-, Internet- und Multimedia-Messe, die anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Firma AdamSoft / Göttingen-Rosdorf organisiert wurde,

veranstalteten die Firmeninhaber, Mario Adam und Jens Marquardsen, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Sponsoren (u.a. Sparkasse Göttingen, Europcar, Lexmark, Iiyama) eine Tombola. Die Einnahmen aus dem Losverkauf stellten die beiden Jungunternehmer dem Modellprojekt SUPPORT in voller Höhe zur Verfügung.

Die Kammer möchte sich für alle diese Aktivitäten herzlich bedanken und versichert, alles zu tun, damit die als positiv erkannten Interventionsstrategien auch in Zukunft für terminal kranke Patienten mit Tumorerkrankungen und deren Angehörige erhalten bleiben.